

DIE BESTEN OFFENSIVEN GLOBALEN MISCHFONDS

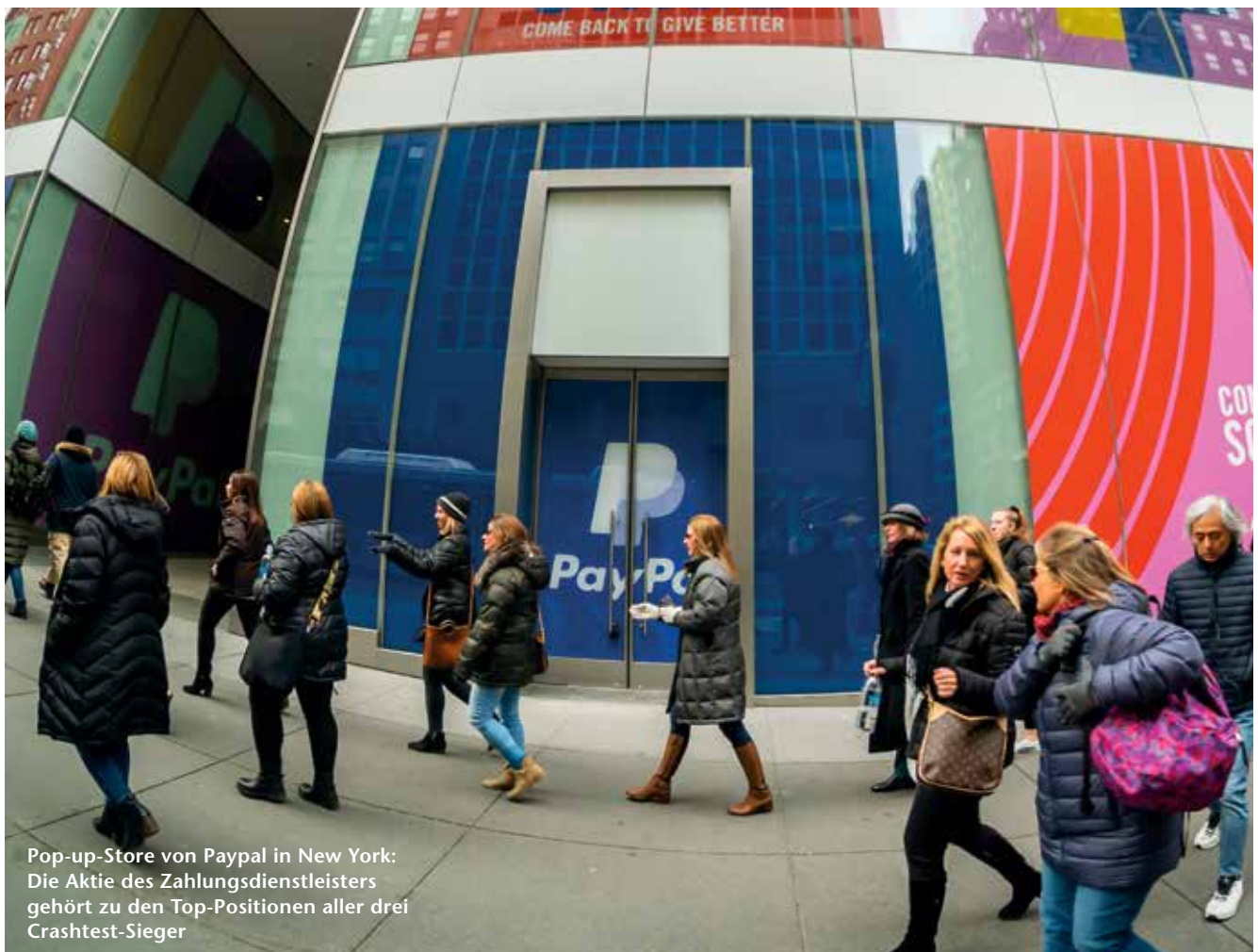
Mit global anlegenden offensiven Mischfonds können Fondsmanager in puncto Asset Allocation sehr flexibel agieren. Wie unterschiedlich manche diese Freiheit nutzen und dabei Erfolg haben, zeigt der aktuelle **CRASHTEST**

WER ALS ANLEGER Mut zum Risiko mitbringt, greift gern zu Technologie-Aktien. Eher ängstliche Investoren fühlen sich hingegen traditionell zu Gold hingezogen. Mit dem weltweit operierenden offensiven Mischfonds Concept Aurelia Global nutzt Thomas Bartling hingegen beide Anlageklassen – und ist mit diesem ungewöhnlichen Mix sehr erfolgreich. Das zeigt der

jüngste Crashtest für diese Anlageklasse, in dem Bartlings Fonds mit 82 von 100 Punkten den ersten Platz belegt (siehe Tabelle Seite 50).

Als Initialzündung für diese Anlagestrategie nennt der Gesellschafter und Geschäftsführer der Concept Vermögensmanagement mit Sitz in Bielefeld unter anderem seine ersten Berufsjahre beim

Medienkonzern Bertelsmann: Er hatte dort Ende der 90er Jahre den Aufstieg des Wettbewerbers Amazon live miterlebt. Der Erfolg der online-basierten Geschäftsmodelle hinterließ bei ihm ebenso einen bleibenden Eindruck wie später das Platzen der Internet-Blase. „Das einzige, was in den Jahren 2000 bis 2003 funktionierte, waren Edelmetalle“, blickt



Pop-up-Store von Paypal in New York: Die Aktie des Zahlungsdienstleisters gehört zu den Top-Positionen aller drei Crashtest-Sieger

Bartling zurück. Ähnlich hätten sich die Märkte dann im Zuge der Finanzkrise entwickelt „Daraus haben wir gefolgert, dass Edelmetalle als natürliche Absicherung für Aktienmärkte funktionieren und sich somit gut als Beimischung für einen vermögensverwaltenden Fonds eignen“, erläutert er die Entstehungsgeschichte des im Oktober 2008 aufgelegten Concept Aurelia Global.

Im Schnitt hält Bartling rund 50 Aktien im Fonds, wobei die Aktienquote zwischen 40 und 80 Prozent variiert. Den Löwenanteil des Aktienportfolios machen Tech-Titel aus den USA aus, zu den aktuell 35 Titeln gehören Nasdaq-Schwergewichte wie Paypal und Amazon, aber auch kleinere Firmen, die noch vor dem Aufstieg in den Index stehen. Bei der Titelauswahl richtet Bartling sein Augenmerk vorwiegend auf Unternehmen, die sich im weitesten Sinne mit Software befassen und mit einem starken Umsatzwachstum punkten. „Dem

Umsatz folgt der Ertrag – und ein beschleunigtes Umsatzwachstum weist auf einen Innovationsvorsprung hin, was Marktanteile sichert und die Chancen auf Preissetzungsmacht erhöht“, so der Vermögensverwalter. Als Beispiele für Unternehmen nach seinem Geschmack nennt er Paypal und auch Mongo Database – ein Anbieter mit Fokus auf Datenbank-Konzepten für die Bewältigung der massiv zunehmenden Datenmengen. In kleinerem Umfang mischt Bartling auch Konsumwerte bei: „Hier konzentrieren wir uns derzeit auf europäische Titel wie Zalando und Shop-Apotheke, die Software und Internet-Technologien auf Weltklasse-Niveau umsetzen.“

Ebenfalls als Beimischung dienen Aktien von Minen-Schwergewichten wie Barrick Gold. „Dieser Sektor hat nichts mit anderen Aktiensegmenten zu tun und hängt eher an der Entwicklung des Goldpreises als am Aktienmarkt. Das macht ihn für die Abfederung von Marktschwankungen

interessant, die wir aufgrund des vermögensverwaltenden Charakters des Fonds immer im Blick haben“, erläutert Bartling. Weitere 16 Prozent des Portfolios machen Edelmetall-ETFs aus. Mit seinem Engagement in Silber seit dem Tiefstand im Frühjahr 2020 lag der Fondsmanager angesichts eines Preisanstiegs um 48 Prozent goldrichtig. Auch sonst zeigt sich Bartling mit dem Corona-Jahr 2020 zufrieden: „13 unserer Tech-Werte verzeichneten übers Jahr einen Kurszuwachs um mehr als 100 Prozent. Corona hat für eine große Disruption gesorgt. Wir waren mit unserer Idee, Gewinner der Zukunft zu suchen, auf der richtigen Spur.“ In puncto langfristige Wertentwicklung steht sein Fonds ebenfalls solide da und lässt Anleger in Krisenzeiten dank überschaubarer Schwankungen vergleichsweise ruhig schlafen.

Ähnlich gut schneidet der FU Multi Asset der Heemann Vermögensverwaltung ab, der wie im vorangegangenen →

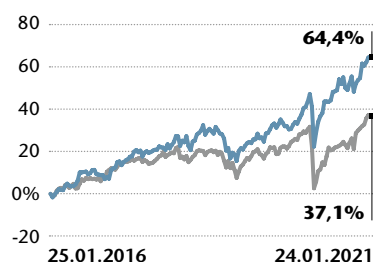
Concept Aurelia Global



Mischt Technologie mit Gold:
Fondsmanager Thomas Bartling

Volumen:	145 Millionen Euro
Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):	
Volatilität:	9,4 Prozent
Maximaler Verlust:	17,4 Prozent
Sharpe Ratio:	0,85
Tracking Error:	7,37 Prozent
Jensen's Alpha:	0,58
Information Ratio:	0,05

— Concept Aurelia Global
— Mischfonds global offensiv Euro



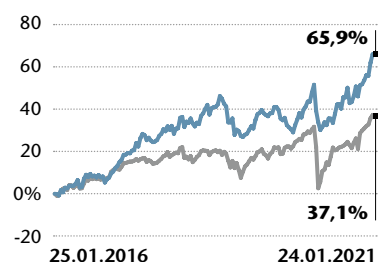
FU Multi Asset



Bevorzugt breiten Portfolio-Mix:
Fondsmanagerin Nadine Heemann

Volumen:	98 Millionen Euro
Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):	
Volatilität:	9,8 Prozent
Maximaler Verlust:	16,1 Prozent
Sharpe Ratio:	0,81
Tracking Error:	7,57 Prozent
Jensen's Alpha:	0,56
Information Ratio:	0,04

— FU Fonds Multi Asset
— Mischfonds global offensiv Euro



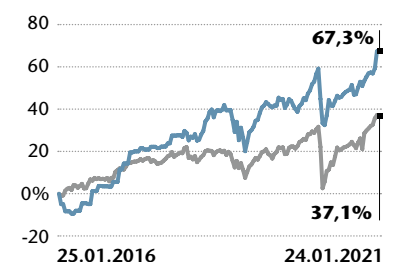
Global Income Interest & Dividend



Kombiniert Value und Anleihen:
Fondsmanager Helge Müller

Volumen:	20 Millionen Euro
Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):	
Volatilität:	11,9 Prozent
Maximaler Verlust:	21,2 Prozent
Sharpe Ratio:	0,75
Tracking Error:	5,91 Prozent
Jensen's Alpha:	0,45
Information Ratio:	0,07

— Global Income Interest & Dividend
— Mischfonds global offensiv Euro



Crashtest zu dieser Vergleichsgruppe (siehe DAS INVESTMENT Juni 2019) erneut Rang 2 belegt. Wie Bartling will auch das Team um Fondsmanagerin Nadine Heemann die Schwankungen in unruhigen Zeiten abfedern, Edelmetalle setzt das Team hierfür jedoch nicht ein. „Gold bietet derzeit keinen ausreichenden Risikopuffer mehr, um Aktienschwankungen auszugleichen“, begründet sie. Dasselbe gelte wegen der anhaltend niedrigen Zinsen für Anleihen.

Heemann diversifiziert, indem sie ihr Kapital über Aktien aus verschiedenen Branchen und Regionen streut und unterschiedliche Anlagestile kombiniert: „Der Strategie-Mix aus Value- und Wachstumstiteln glättet die Performance.“ Wie Bartling beim Concept Aurelia Global nutzt die in Woltersdorf bei Berlin ansässige Fondsmanagerin zudem Futures, um Risiken bei einer ungünstigen Entwicklung der Aktienmärkte zu reduzieren.

Den Großteil des Aktienportfolios hält Heemann in großkapitalisierten Unternehmen. „Diese bieten in Krisenzeiten die notwendige Liquidität“, begründet sie. Kleine und mittelgroße Titel dienen als Beimischung, wobei Heemann zyklische Branchen generell meidet. Stattdessen konzentriert sie sich auf stabile Sektoren,



Augen auf beim Aktienkauf

Nicht nur für Tech-Aktien gilt: Erst informieren, dann kaufen. Diese schlichte Regel haben diverse Anleger Anfang 2021 übersehen und blindlings Aktien des US-Unternehmens Signal Advance geordert – im Glauben, dass es sich um den Messenger-Dienst Signal handelt. Tesla-Gründer Elon Musk hatte über die kurze Twitter-Meldung „Use Signal“ dazu aufgerufen, künftig diesen Messenger-Dienst anstelle von Whatsapp zu nutzen. Anlass waren die umstrittenen Änderungen der Nutzungsbedingungen für die populäre App. Zahlreiche Investoren hatten seinen Tweet jedoch offenbar als Kaufempfehlung gedeutet, obwohl Signal als gemeinnützige Organisation nicht an der Börse notiert ist. Die Aktie des texanischen Medizintechnik-Unternehmens Signal Advance schoss daraufhin von 60 Cent auf fast unter 40 US-Dollar. Danach pendelte sich der Kurs bei 10 Dollar ein.

die Megatrends abbilden. Mit Bartling teilt sie derzeit die Vorliebe für Tech-Titel, die im FU Fonds Multi Asset aktuell mit 45 Prozent gewichtet sind.

Im Gegensatz zu Bartling und Heemann kauft Helge Müller für den drittplatzierten Global Income Interest & Dividend der Vermögensverwaltung Genève Invest auch Anleihen. Sie können bis zu 49 Prozent des Portfolios ausmachen und waren Mitte Januar mit rund 25 Prozent gewichtet. Sowohl bei der Renten- als auch bei der Aktienausswahl setzt der Gründer des Unternehmens konsequent auf eine Value-Strategie. Damit ähnelt der Global Income Interest & Dividend durchaus dem rund 4 Milliarden Euro schweren MFS Meridian Prudent Wealth, der den Crashtest im Sommer 2019 für sich entscheiden konnte und dieses Mal Rang 7 belegt. Neuanleger können den Mischfonds-Klassiker seit einem 2016 verkündeten Soft-Close nach wie vor nicht kaufen. Insofern dürfte es spannend sein zu beobachten, ob der im November 2016 als Ersatzprodukt aufgelegte MFS Meridian Prudent Capital im nächsten Crashtest ebenfalls ganz oben mitspielt. Dieses Mal war er – da noch keine fünf Jahre alt – nicht im Teilnehmerfeld vertreten. | *Claudia Lindenberg*

5 aus 211: Die besten offensiven globalen Mischfonds

Von 311 Angeboten kamen 211 in die Wertung – die anderen waren zu klein oder zu jung

In Zusammenarbeit mit der Analysegesellschaft FWW untersucht DAS INVESTMENT, wie die einzelnen Fonds (Mindestgröße: 10 Millionen Euro) einer Anlagekategorie in puncto Performance und Stressverhalten abschneiden – und ob ihre Manager den Mut haben, sich von ihrem Vergleichsindex zu lösen. Ein Fonds, der den Crashtest mit der Höchstpunktzahl von 100 abschließen möchte, muss über verschiedene Zeiträume hinweg deutlich vor

dem Durchschnitt der Konkurrenz liegen und zudem bei folgenden, über fünf Jahre berechneten Kennzahlen zu den besten 10 Prozent seiner Kategorie gehören: Volatilität, Maximaler Verlust, Sharpe Ratio, Tracking Error, Jensen's Alpha und Information Ratio. Alles zusammen wird nur selten gelingen. Jedes Ergebnis oberhalb von 70 Punkten in der Gesamtwertung ist somit bereits ein ausgezeichnetes Resultat.

Rang Fondsname	ISIN	Performance in Punkten	Stresstest in Punkten	Aktivität in Punkten	Gesamt in Punkten
1 Concept Aurelia Global	DE000A0Q8A07	28	27	27	82
2 FU Multi Asset	LU0368998240	23	25	27	75
3 Global Income Interest & Dividend	LU0388926494	28	17	27	72
4 Hanse Merkur Strategie chancenreich	DE000A1JGB05	29	22	20	71
4 Allround Quadinvest Growth	LU0565565750	34	10	27	71



Die vollständige Auswertung, sämtliche Details der Berechnung und weitere Informationen zu den Siegern finden Sie unter www.dasinvestment.com/fonds-crashtest